

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 82 13. Jahrgang

Dienstag, 23. März 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Der Führer sprach im Namen Europas

Neue bolschewistische Durchbruchversuche verlustreich gescheitert

Botschafter von Moltke gestorben

Madrid, 22. März

Am Montag früh starb der deutsche Botschafter in Madrid, von Moltke, nach einer Blinddarmerkrankung.

Fk. In Madrid hat die Nachricht vom Ableben des deutschen Botschafters Beileidsbezeugungen aus allen Schichten der Bevölkerung ausgelöst, die beweisen, eine wie große Zuneigung er sich erworben hatte. Der spanische Außenminister, General Graf Jordana, begab sich in die Deutsche Botschaft, um das Beileid des Staatsoberhauptes und der spanischen Regierung anzusprechen. Später übermittelte der Chef des Militärkabinetts des Staatsoberhauptes, der frühere Kommandeur der spanischen Freiwilligendivision Ramon Grande, noch einmal das persönliche Mitgefühl Francos. Seit den frühen Nachmittagsstunden besuchten hohe spanische Persönlichkeiten und deutsche und spanische Freunde in endloser Reihe das Botschafterhaus, wo der Verstorbenen inmitten einer Fülle von Blumen aufgebahrt ist.



Archivbild

Hans Adolf von Moltke hat ein Alter von 59 Jahren erreicht. Er war der Sohn des späteren preussischen Staatsministers und Oberpräsidenten Friedrich von Moltke. Seit 1918 gehörte er mit Ausnahme der Zeit, die er von 1914 bis 1918 im Felde stand, dem auswärtigen Amte an. Seine diplomatische Laufbahn führte ihn zunächst nach Athen und Konstantinopel. Von 1920 bis 1924 leitete er dem Reich große Dienste in den obersten Stellen zurück, wo er Botschafter wurde. Von 1928 an war er Dirigent der Abteilung im auswärtigen Amte. 1931 wurde er auf den Posten des deutschen Gesandten in Warschau berufen, den er mehrere Jahre innehatte. Darauf wurde er im auswärtigen Amte zu Berlin mit besonderen Aufgaben betraut. Eine ehrenvolle Anerkennung seines Schaffens bedeutete es, daß ihn der Führer im Januar dieses Jahres auf Vorschlag des Reichsaußenministers von Ribbentrop zum deutschen Botschafter in Madrid ernannte. Nur kurze Zeit hat er auf diesem wichtigen Posten wirken können; aus aufbauender Arbeit berief der Tod ihn ab.

Botschafter von Moltke hinterläßt seine Gattin und acht Kinder.

Der Führer hat der Witwe telegraphisch sein Beileid übermittelt, ebenso der Reichsaußenminister von Ribbentrop.

Technische Dreierpakt-Kommission tagte

Drahtbericht unserer Vertreter

Tokio, 22. März

Am Montag hielt die gemischte technische Kommission des Dreierpaktvertrages in Tokio in den Amtsräumen des japanischen Außenministers eine Zusammenkunft unter Vorsitz des Außenministers Masamichi Tani. Anwesend waren die Mitglieder der Hauptkommission, darunter der deutsche Botschafter G. S. Zahner und der italienische Botschafter Mario Imbello. Außerdem nahmen die zuständigen Beamten des japanischen Außenministeriums sowie als Mitglieder der militärischen Kommission die zuständigen Offiziere der Kaiserlich Japanischen Armee und Flotte und die deutschen und italienischen Militär-, Marine- und Luftattachés teil. Bei dieser Zusammenkunft wurden verschiedene wichtige Fragen über Zusammenarbeit der drei Länder gegen ihren gemeinsamen Feind eingehend besprochen, wobei völlige Übereinstimmung der Ansichten erzielt wurde.

Japan verzichtet auf Sonderrechte

Fk. Dresden, 22. März

Japan hat auch seine Sonderrechte im sogenannten Legationsviertel in Peking an die chinesische Nationalregierung zurückgegeben. Ein entsprechendes Abkommen wurde unterzeichnet.

Ministerpräsident Tojo empfing einen Besuch der in Tokio weilenden führenden bürgerlichen Persönlichkeiten zum ersten Meinungsaustausch. Der Tennos Verleih ihnen hohe Orden. Mehrere hohe Offiziere der Kantō-Regierung trafen auf dem Wege nach Tokio in der Hafenstadt Schimonoseki ein.

Der Erdteil durch uns gerettet

Fk. Dresden, 22. März

Die Rede des Führers zum Heldengedenktag hat überall in Europa ein lebhaftes Echo gefunden. Die Zeitungen aller Länder geben sie ausführlich wieder und behandeln zum Teil bereits in eigenen Kommentaren die angeführten Themen. Dabei wird zum Ausdruck gebracht, daß Adolf Hitler kraft der Führungsstellung, die er sich und dem Reich errungen habe, heute unzweifelhaft das Recht besitze, im Namen Europas zu sprechen.

Die deutschen Helden, die fielen, die die Front hielten, seien die Retter unseres Erdteiles. Wenn ihr Mut, ihre Widerstandskraft, ihre Entschlossenheit nicht gewesen wäre, wäre der Zusammenbruch über Europa, mehr noch: über die Welt gekommen. In diesen Sätzen des „Messaggero“ ist die italienische Solidarität und tiefe Zustimmung zu den Gedanken der Führerrede enthalten. In tiefer Verehrung neigt sich die italienische Nation vor den deutschen Gefallenen. Das Urteil Italiens zur Führerrede, die in Rom als ebenso konkrativ für die Probleme der Gegenwart wie weitblickend für die großen zukünftigen Aufgaben gekennzeichnet wird, unterstreicht die volle Einmütigkeit Deutschlands und Italiens.

Die finnische Presse unterstreicht, daß die Maßnahmen für die Sicherung des endgültigen Sieges eingeleitet sind. In der Slowakei wird festgestellt, daß durch das unvergängliche Heldentum deutscher Soldaten die Gefahr für Europa gebrochen wurde. Auf die ungarische

Lebenskraft machte besonderen Eindruck, daß neue Millionen junger Soldaten an die Front rücken. Rumänische Zeitungen lesen das mit dem Ende dieses Krieges auch das Ende der Herrschaft des Weltjudentums gekommen sein wird. Treffend kennzeichnet die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ des Führers Rede als an die ganze zivilisierte Menschheit gerichtet. Das Vishaboner Regierungsblatt legt den Ton auf die Worte des Führers, daß allein die Nationen mit harter Haltung die gewaltige Auseinandersetzung überleben können. Auch in Paris wurden die Darlegungen des Führers lebhaft beachtet. Die norwegische Zeitung „Aftenposten“ bemerkt, daß Europa vor einer Katastrophe gerettet worden ist, der entscheidende Teil des norwegischen Volkes habe den Weg des neuen Europas gewählt. In großer Aufmerksamkeit verlesen auch die japanischen Blätter die Rede des Führers und erklären, daß wieder einmal das Rügengewebe der Feindagitation zerrissen sei.

Der Angriff bei Kursk macht Fortschritte

Dreitägige Sowjetangriffe bei Leningrad gescheitert

Aus dem Führerhauptquartier, 22. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Südtel der Ostfront bis Zielgorod fanden gestern keine Kämpfe von Bedeutung statt. Der deutsche Angriff südwestlich und nordwestlich von Kursk macht weitere gute Fortschritte. Südwestlich Blassna und südlich des Ladogasees scheiterten gestern wiederum feindliche Durchbruchversuche unter schweren Verlusten. Allein südwestlich Blassna vernichteten unsere Divisionen, hervorragend durch die Luftwaffe unterstützt, seit dem 18. März über 20 Panzerkampfwagen. Die seit drei Tagen südöstlich von Leningrad geführten schweren Angriffe der Sowjets sind an der entschlossenen Abwehr unserer Truppen unter sehr hohen Verlusten für den Gegner abgeblagen worden.

In Süd- und Mittelrussien greifen starke englische und amerikanische Kräfte die italienischen Stellungen an. Schwere Kämpfe auf der Erde und in der Luft sind im Gange.

Verkaufungsflüge beschädigten im Atlantik ein großes Handelsschiff durch schwere Bombentreffer. Bei dem bereits gemeldeten

Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen von Tripolis in der Nacht zum 20. März wurden drei Handelsschiffe und ein Geleitsboot versenkt.

Den 101. Luftsieg errungen

Berlin, 22. März

Deutsche Jäger schossen bei Begleitflügen und freier Jagd über dem tunesischen Raum sechs Spitfire ab. Dabei errangen Ritterkreuzträger Hauptmann Graffert den 101. Ritterkreuzträger Oberleutnant Freitag den 88. und Oberfeldwebel Schulz den 84. Luftsieg.

Ehrung der deutschen und spanischen Gefallenen

Berlin, 22. März

Am Heldengedenktag legte der Kommandeur der spanischen Freiwilligendivision an der Ostfront, Generalmajor Echean Infantes, auf einem deutschen und einem spanischen Heldengedenktag kurz hinter der Hauptkampflinie Kränze nieder.



Ein Mann kommt entgegen. Diese Akrobatik wird bei dem engen Graben notwendig, wenn man sich nicht gerade an einer Ausweichstelle begegnet

FK-Aufn.: Kriegsbild. Kahrach (Wb.)

In direktem Angriff

schm. In seiner Ansprache am Heldengedenktag hat der Führer Ursprung und Ziel dieses Krieges und weiter die weltpolitische Lage, wie sie sich nach 7½ Jahren kriegerischer Auseinandersetzungen ersehen hat, klar und deutlich gekennzeichnet. Die Vornahme der zweiten bolschewistischen Winteroffensive, wie der Führer feststellen konnte, kennzeichnet nicht als Martheim im Akt der Entwidlung. Der Gefahrenpunkt im Osten kann als überwunden gelten. Nach den unabweisbaren Gefahren der Steppe sind im Sommer 1943 Ostland und seine Verbündeten wieder am Zuge. Die ernst die Dinge aber standen, ist uns nicht verheimlicht worden, und die Kämpfe des Winters, der sich eben erst dem Ende annähert, haben erneut und in härtester Schicksalsstunde bewirkt, daß die Weltanschauung des Bolschewismus weder politisch noch militärisch nur durch Gewalt und Verleumdung überwinden werden kann, sondern in direktem Angriff niederräumen werden muß. Der Nationalsozialismus hat diese Erkenntnisse im Innern mit letzter Konsequenz angewendet, und die Geschichte gab ihm recht. Es hat lange gedauert, und die bolschewistische Bedrohung mußte sich erst in ihrer ganzen erschreckenden Größe offenbaren, ehe auch das übrige Europa diese Voluna beugte. Die Völker, die mit uns rechtschaffen erkannten, daß jedes Opfer gebracht werden muß, um den Bolschewismus von Europa fernzuhalten, sind inzwischen politisch wie militärisch zu einer immer härteren Solidarität zusammenzuwachsen. Auf der Westseite verfolgt jeder Partner seine eigene Politik und führt jeder seinen eigenen Krieg, und immer von neuem muß, wie jetzt wieder in Washington, versucht werden, die auseinanderzuehenden Interessen auf einen Generalnenner zu bringen.

Tadel wird eines aber mit jedem Tag deutlicher: das Stalins Bolschewikentum gegen Europa die Welt nicht nur des britischen, sondern auch des amerikanischen Bundesgenossen gefund hat. In dem „japanischen Bündnis“ der Fünftoten und Bolschewisten legt sich Stalins Einfluss immer härter durch. Man sucht in London und Washington die Moskauer Zuhilfenahme und macht ihr eine Konzession nach der anderen. Nachdem China als bereits kontrollierter Teilhaber der platonisch bolschewistischen Kriegsgesellschaft angeschloffen wurde, möchte England jetzt in Washington eine Interessensabgrenzung der drei übrigen Großmächte erreichen, muß aber offenbar die trübe Erfahrung machen, daß es gleichfalls nicht mehr als von erwartet wird, so daß sich schließlich die Zeitungen der erhofften Seite nur noch zwischen der Zweiteilung und den Vereinten Staaten abwickeln, und eben lediglich die beherrschende Rolle des Pyleiters spielt, der nach Erledigung seiner



Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal: der Führer im Gespräch mit Reichsmarschall Hermann Göring, Generalfeldmarschall Keitel, Großadmiral Dönitz, Reichsführer SS Himmler und Generalfeldmarschall Milch

Aufn.: Presse-Hoffmann

1943
sog.
sart.
st. 13
u. mlt
verh.
teuta.
sche
mit
nhalt:
e) am
eden=
lichten
Top
s
det b.
zweite
an Fk.
pass.
waren
an Fk.
a. mlt
st. 13
u. mlt
verh.
teuta.
A 10.
on in
erstru-
ngen-
idorn
Proline-
a. Aus-
ste 11.
no 029
ue An-
allen
Vorüb-
Löve,
Neu-
de 3.
msdorf.
a. 17. u.
15 Rpl.
Klug,
de 145.
Fach-
halter.
wesen f
wesen
1 Zan-
sorent-
undliche
acht. —
e, min-
it (Be-
apellen
Art. —
3 Halb-
star 18
ez 1943.
ursraten
: DAF-
Dresden,
Aus-
2.
DEN
Wen-
habend.
11 1942.
stus. u.
n. In-
fischen 11.
kern an
n Artill-
n. Nebel-
ammen-
en der
n. Floß-
the. Be-
sonntage
April-
monieren
ang der
stungen
ung und
Scharfe
a. Film-
Einstopf-
landhül-
stoppis
H. Ka-
lo, Ent-
3 u. 6.
H. Ka-
nen Ver-
auf bis
Ausstel-
Walzen-
in fol-
Dreierpakt
berplatz.
erbrachte
1. Pfr-
Trachten-
d. Neu-
Markt.
ter/Erke
sstraße.
n. Rade-
ldungs-
gers und
a spricht
gen aus
1.30 Uhr.
es. Kar-
s. Schar-
senen-
Sarrasin.
mit 1021.
Freitag.
15 Uhr
zugunsten
e. Fried-
steg der
Theater-
n. Volke-
suges der
Stunde der
no Relch-
Programm
Im Auf-
Lmann,
erkäufte
aus der
drei Par-
berg —
e. Maria
7 Typen
den rufen
a 10 Uhr
assen und
am Post-
15 bis
14 Petzel
alle 2. —
e. Wehr-
a zu allen
Taktik
hande, Ho-
Taktikst-
alinal-Japn
onackel-
sche Pola-
Rette. Ko-
1 Hund —
gen 2 43
24. März
ier, Inz. 1
bis gegen
ato Fass-
18 Uhr
10. 1/2
1/2 Uhr
bis 21 Uhr
Frühlinge
a. Tel. Be-
en. 20 Uhr